

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
1. Wo anfangen?	15
2. Vom römischen Recht zum europäischen <i>ius commune</i>	18
3. Wo stehen wir heute?	23
1. Kapitel	
Das altrömische Recht	25
1. Das Zwölftafelgesetz	27
2. Zum Inhalt des Zwölftafelgesetzes	29
2.1 Vermögensrecht	31
2.1.1 Die Libralakte	32
<i>Mancipatio</i>	32
<i>Nexum</i>	36
2.1.2 Stipulatio	37
2.2 Familienrecht	39
2.3 Straf- und Deliktsrecht	43
3. Die Entstehung des Rechts aus der Gewalt	47
2. Kapitel	
Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der römischen Rechtskultur ..	55
1. Interpretatio	57
1.1 Emancipatio	57
1.2 In iure cessio	58
1.3 Interpretatio extensiva	59
2. Der Legisaktionprozess	61
3. Prätorisches Recht	62
3.1 Das Ende der Priesterherrschaft	63
3.2 Der Formularprozess	64

4. Das „Völkergemeinrecht“ (ius gentium)	66
5. Römische Juristen der Frühklassik	68
5.1 Der Einfluss des Hellenismus	69
5.2 Soziale Stellung und Tätigkeitsfelder	70
5.3 Die Rechtsschulen der Sabinianer und Prokulianer	71
6. Rechtsfortbildung durch Abbau von Förmlichkeiten	72
3. Kapitel	
Der Prinzipat	79
1. Libertas, potestas und auctoritas	80
2. Römisches Juristenrecht unter dem Prinzipat	82
3. Römische Juristen der Hoch- und Spätklassik	86
4. Rechtsquellen unter dem Prinzipat	88
4.1 Das Senatus Consultum Velleianum als Beispiel	90
4.2 Geschriebenes und ungeschriebenes Recht	93
5. Die Ehegesetzgebung des Augustus	95
4. Kapitel	
Die römische Spätzeit bis zur Justinianischen Kodifikation	99
1. Rechtsquellen und Rechtsliteratur in der Zeit der Nachklassik	100
2. Rechtsfortbildung durch Kaiserrecht	104
3. Die Teilung des Reiches	105
4. Die Kodifikation unter Justinian	109
5. Resümee und Ausblick	114
5.1 Das Kommentierungsverbot	114
5.2 Das justinianische Gesetz als Kodifikation	117
5. Kapitel	
Germanische Rechte zwischen Antike und Frühmittelalter	121
1. Das durch die Germania des Tacitus vermittelte Germanenbild	121
1.1 Ehe und Stellung der Frauen	123
1.2 Erziehung und Erbrecht	124
1.3 Gerichtsbarkeit	124
1.4 Gefolgschaft	126
1.5 Kampf und Kampfbereitschaft als größte Tugenden	127

2. Frühmittelalterliche „Stammesrechte“	128
2.1 Rechte der Westgoten und Burgunder	129
2.2 Rechte der Franken und Langobarden	131
2.3 Rückschlüsse auf das ursprüngliche germanische Recht? ...	134
2.4 Kompositionensysteme	138
3. Karl der Große als Gesetzgeber	141
4. Ausblick: Die Teilung des fränkischen Reiches	142

6. Kapitel

Die mittelalterliche Kirche und das kanonische Recht	147
1. Vom Eigenkirchenwesen zum Investiturstreit	147
2. Zweischererlehre	151
3. Corpus iuris canonici	153
4. Beispiele kanonistischen Rechtsdenkens	156
4.1 Das Streben nach Gleichstellung der Geschlechter	158
4.2 Pacta sunt servanda	161
4.3 Sonstige Rechtsbildungen	164

7. Kapitel

Rechtsbildungen im deutschen Mittelalter	171
1. Sachsenspiegel und Tochterquellen	172
2. Beispiele mittelalterlichen Rechtsdenkens in Deutschland	175
2.1 Schadensersatz und Strafe	177
2.2 Handlungs-, Rechts- und Geschäftsfähigkeit	180
2.2.1 Rechtsfähigkeit	181
2.2.2 Geschäftsfähigkeit	183
2.3 Einfluss des Sachsenspiegels auf Deutsches Privatrecht	184
3. Reich und Reichsrecht in Mittelalter und Früher Neuzeit	184

8. Kapitel

Die Rezeption des römischen Rechts in Bologna und die Entstehung der Universitäten	191
1. Die Entstehung der Universitäten	191
2. Die Schule der Glossatoren	197
3. Das römische Recht in Frankreich	200

4. Das römische Recht in England	202
5. Die Schule der Kommentatoren	203
9. Kapitel	
Juristischer Humanismus	209
1. Allgemeine Erscheinungen des Humanismus	209
2. Juristischer Humanismus in Italien	211
3. Juristischer Humanismus in Frankreich	216
4. Juristischer Humanismus in den Niederlanden	218
10. Kapitel	
Feudalrecht und Stadtrecht	223
1. Lehnswesen	223
2. Grundherrschaft	230
3. Leibeigenschaft	233
4. Die Stadt als Insel personaler Freiheit	236
11. Kapitel	
Die Rezeption des römischen Rechts in Deutschland	243
1. Theoretische und praktische Rezeption	244
2. Rezeptionsjuristen und Praktiker im 16. Jahrhundert	246
3. Usus modernus im 17. und 18. Jahrhundert	252
12. Kapitel	
Die Naturrechtsschule	261
1. Naturrecht als überpositives Recht	261
2. Historisches Naturrecht als Vernunftrecht	262
3. Geistesgeschichtliche Voraussetzungen des Naturrechts	263
4. Hugo Grotius	265
5. Zwischenergebnis	267
6. Naturrechtliche Strömungen in Deutschland	268
<i>Samuel Pufendorf (1632–1694)</i>	269
<i>Gottfried Wilhelm Leibniz (1646–1716)</i>	270
<i>Christian Thomasius (1655–1728)</i>	274
<i>Christian Wolff (1679–1754)</i>	275
7. Vor den Kodifikationen im 18. und 19. Jahrhundert	277

13. Kapitel**Einzelne Kodifikationen: Bayerische und preußische**

Gesetzgebungswerke, Code civil und österreichisches ABGB	281
1. Das bayerische Gesetzbuch	281
2. Das Preußische Allgemeine Landrecht	283
3. Der französische Code civil	287
4. Das Österreichische ABGB	291
5. Gesamtwürdigung der Naturrechtskodifikationen	294

14. Kapitel**Gründung der historischen Schule**

und erste Generation der Savigny-Schüler	299
1. Der Kodifikationsstreit	299
2. Person und Werk Savignys	302
3. Savignys Methodologie und das BGB	304
4. Würdigung der Haltung Savignys im Kodifikationsstreit	309
5. Historische Schule und Germanistik	310
6. Die erste Generation der Savigny-Schüler: Puchta	314
7. Puchtas Nachfolger Friedrich Ludwig von Keller	321

15. Kapitel**Pandektenwissenschaft**

in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	325
1. Bernhard Windscheid (1817–1892)	325
2. Rudolph von Jhering (1818–1892)	333
2.1 Die erste Werkperiode: „Begriffsjurisprudenz“	334
2.2 Die zweite Werkperiode: Kritik der Begriffsjurisprudenz ..	336
3. Weitere Gemeinrechtler	
der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	337
4. Werke des Deutschen Privatrechts	338

16. Kapitel**Kodifikationen unter dem Einfluss der Pandektenwissenschaft:****Sächsisches BGB, Deutsches BGB und**

Schweizerische Zivilgesetzgebung	341
1. Die Kodifikation von Teilgebieten und das Sächsische BGB ...	341
2. Die Entwicklungen nach Gründung des Zweiten Deutschen Reiches	343
3. Die drei Entwürfe des Bürgerlichen Gesetzbuchs	347
4. Die Systematik des Bürgerlichen Gesetzbuchs	353
5. Schweizerische Zivilgesetzgebung	354
5.1 Das Schweizerische Obligationenrecht (OR)	356
5.2 Das Schweizerische Zivilgesetzbuch (ZGB)	357

17. Kapitel**Globalisierung von Recht und Rechtswissenschaft**

durch die historische Schule	363
1. Westeuropa	364
1.1 Frankreich	364
1.2 Italien	366
1.3 Österreich	369
1.4 Schweiz	371
2. Osteuropa	374
2.1 Russland	375
2.2 Ungarn	378
3. Länder des Common Law	381
3.1 England	381
3.2 USA	383
4. Resümee und Ausblick	385

18. Kapitel**Fortbildungen des Gesetzesrechts**

im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts	389
1. Formales und materiales Recht	390
1.1 Autonomie des Rechts	391
1.2 Trennung von Recht und Moral	392

1.3	Negativität des juristischen Freiheitsbegriffs	394
1.4	Bürgerlich-liberales „Sozialmodell“?	398
2.	Methodenstreit	400
2.1	Freirechtsbewegung	401
2.2	Interessenjurisprudenz	402
2.3	„Begriffsjurisprudenz“ als Bollwerk menschlicher Freiheit gegen staatliche und richterliche Willkür?	405
19. Kapitel		
	Die Zeit des Nationalsozialismus (1933 – 1945)	413
1.	Das Ermächtigungsgesetz	414
2.	Verabschiedung des subjektiven Rechts	415
3.	Preisgabe des Gleichheitssatzes	416
4.	Germanistik versus Romanistik	418
5.	Führerprinzip und Gefolgschaft	421
6.	Die Entkoppelung von Richter und Gesetz	423
7.	Reform der Juristenausbildung, Abschied vom BGB und Volksgesetzbuch	426
20. Kapitel		
	Nachkriegszeit	433
1.	Überblick über die Ereignisse nach der Kapitulation	433
2.	Rechtspflege und Rechtswissenschaft in der sowjetischen Besatzungszone und späteren DDR	436
2.1	Begriffsjurisprudenz, Interessenjurisprudenz und historischer Materialismus	437
2.2	Beseitigung des Prinzips der Gewaltenteilung	439
2.3	Rückschritte in der Gesetzgebungslehre	440
2.4	Weitere Merkmale des Rechtsbegriffs in der sozialistischen Gesellschaft	441
3.	Rechtspflege und Rechtswissenschaft in den Westzonen und der späteren Bundesrepublik	443
3.1	„Renaissance des Naturrechts“	444
3.2	Entstehung und Inhalt des Grundgesetzes	446

3.3 Begriffsjurisprudenz, Interessenjurisprudenz und Wertungsjurisprudenz	449
21. Kapitel	
Wo stehen wir heute?	455
1. Zivilrecht, Bürgerliches Recht und Privatrecht	456
1.1 Das Sonderprivatrecht	458
1.2 Entwicklungen in einzelnen Teilgebieten des Privatrechts ..	460
1.2.1 Vertragsrecht	460
1.2.2 Exkurs: Pacta sunt servanda?	464
1.2.2.1 <i>Zunahme von Formgeboten</i>	464
1.2.2.2 <i>Pacta sunt servanda und Privatautonomie</i>	467
1.2.3 Deliktsrecht	469
1.2.4 Familienrecht	471
2. Probleme der Verfassungsauslegung und der Drittwirkung von Grundrechten	475
3. Strafrecht	478
4. Ausblick: Vom Erbe der historischen Schule zu einer Theorie transnationaler Rechtsprozesse	479
Abkürzungen	488
Nützliche Internet-Adressen	493
Personenverzeichnis	495
Sachverzeichnis	501